

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------------|---|-----------|
| Vorwort | | 11 |
| Teil I: | Die Quintessenz wirtschaftlichen Handelns besteht in der Rationalität der Menschen - und nicht in ›Massenpsychologie‹, ›Herdentrieb‹ und unbewussten Hirnvorgängen | |
| Kapitel 1: | Gier, Furcht und animalische Instinkte: die angeblich völlig irrationale Psyche der Marktteilnehmer | 13 |
| Kapitel 2: | Herdenverhalten, Klima und ›Massenpsychologie‹: das angeblich völlig irrationale Gesellschaftliche | 18 |
| Kapitel 3: | Das Verhältnis von Irrationalität und Rationalität beim Aufklärer Thomas Hobbes (1651) | 22 |
| Kapitel 4: | Sozialphilosophische Grundlagen irrationalistischen Denkens | 26 |
| 4.1: | Erfinder des ›Meinungsklimas‹: der reaktionäre Hofkaplan Joseph Glanvill (1661) | 26 |
| 4.2: | Erfinder der unseriösen ›Massenpsychologie‹: der rechtsradikale Publizist Gustave Le Bon (1895) | 28 |
| Kapitel 5: | Wem nützen die Vorstellungen über irrationale Marktteilnehmer? | 33 |
| Kapitel 6: | Es gibt ihn, den Verstand der Marktteilnehmer | 34 |
| Kapitel 7: | Sozialphilosophische Grundlagen rationalistischen Denkens | 42 |
| 7.1: | Verstand und rationaler Gesellschaftsvertrag beim Aufklärungs-Philosophen John Locke (1689, 1690) | 43 |
| 7.2: | Der aus Eigeninteresse mit Verstand ökonomisch Handelnde beim Aufklärer Adam Smith (1776) | 46 |
| Kapitel 8: | Was ist entscheidend: Gefühle oder Verstand? | 54 |

DIE REALWIRTSCHAFT UND DAS INTERESSE AM VERKAUF VON GEFÜHLSWERTEN

Teil II: Die Realwirtschaft findet im Oligopol statt

- Kapitel 9: Im Oligopol ist die Vermeidung von Preis- und Qualitätskonkurrenz das Entscheidende 59
- Kapitel 10: Operation Ausschluss I: Markteintritts-Barrieren im Oligopol für weniger Kapitalkräftige 64

Teil III: Oligopol-Konzerne wollen mit ihren Produkten und mit ihrer Werbung vor allem Gefühle ansprechen

- Kapitel 11: Operation Strukturierte Produkte I: Verkaufsförderung von Waren durch künstliche Obsoleszenz und durch Einbau von abstrakten, gebrauchswertlosen Gefühlswerten 73
- Kapitel 12: Der kulturindustrielle Machtkomplex 76
- Kapitel 13: Operation Strukturierte Produkte II: Verkaufsförderung von Waren und Werbung durch eine Konstruktion von Zielgruppen und Milieus, die selektiv das Interesse am Ansprechen von Gefühlswerten bedient 79
- Kapitel 14: Operation Ausschluss II: Marktforschungs-Barrieren gegenüber dem Verstand der Konsumentinnen und Konsumenten 85
- Kapitel 15: Die Absicht der Manipulation ist noch lange keine real erfolgreiche Manipulation, die Leute sind ja nicht dumm 90
- Kapitel 16: Nochmals: Gefühle oder Verstand? 92

DIE FINANZWIRTSCHAFT UND DAS INTERESSE AM WEITERVERKAUF VON RISIKEN

Teil IV: Die oligopolistische Finanzwirtschaft findet als Spielcasino statt

- Kapitel 17: Der finanzmarktgetriebene Kapitalismus 97
- Kapitel 18: Finanzkrise - Griechenland-Krise - Eurokrise - Schuldenkrise: Warum sich die Krise quälend lang hinzieht 101

| | | |
|----------------|--|-----|
| Kapitel 19: | Pervertierung von Versicherungen in ein Zocken auf das Eintreten des schlimmsten Falls. Credit Default Swaps (CDS) | 110 |
| Kapitel 20: | In einem Krimi: Welche Risikospiele ein Hedgefonds spielt | 117 |
| Kapitel 21: | Die wundersame Geldvermehrung durch Hebelpapiere | 121 |
| Kapitel 22: | Hebelung durch Private Equity | 123 |
| Kapitel 23: | Operation Strukturierte Produkte III: Verkaufsförderung von Finanzprodukten durch Verschleierung von Risiken. Collateralized Debt Obligations (CDO) | 124 |
| Kapitel 24: | Halblegale bis kriminelle Machenschaften | 135 |
| Kapitel 25: | Je sicherer der Staat sie rettet, desto leichtfertiger werden die Banker | 142 |
| Kapitel 26: | Operation Ausschluss III: Investitions-Barrieren bei Banken und Investoren gegenüber der Realwirtschaft, der Infrastruktur und den gemeinnützigen Aufgaben | 145 |
| Teil V: | Das Rating-Oligopol dient den Interessen der Wall Street-Banken und der Medienkonzerne | |
| Kapitel 27: | Über Rating-Agenturen und Indices-Firmen, die großen Finanzunternehmen und Medienkonzernen gehören | 147 |
| Kapitel 28: | Die Wall Street-Banken als Geldgeber | 153 |
| Kapitel 29: | Die Medienkonzerne als Akquisiteure von Werbegeldern | 157 |
| Kapitel 30: | Ratings in der Exzellenzgesellschaft | 163 |
| Kapitel 31: | Sozialphilosophische Grundlagen des Exzellenz-Denkens: Sozialdarwinismus bei Herbert Spencer (ca. 1870-1890) | 165 |
| Kapitel 32: | In einem Krimi: Operation Strukturierte Produkte IV: Verkaufsförderung von Finanzprodukten durch Einbau eines Gefühlswerts, der Furcht, in die Software beim algorithmusgesteuerten Hochfrequenzhandel | 167 |

DIE GLOBALISIERTE WIRTSCHAFT UND DAS INTERESSE AM AUSVERKAUF DES STAATS

Teil VI: Die Weltwirtschaft findet in oligarchischen Machtstrukturen statt

- Kapitel 33:** Operation Ausschluss IV: Politische Barrieren gegenüber der Regulierung der Wirtschaft im Rahmen der postfordistischen Gegenreform 177
- Kapitel 34:** Der marktradikale, neoliberale Machtkomplex 183
- Kapitel 35:** Sozialphilosophische Grundlagen deregulatorischen Denkens: Neoliberalismus als sozialdarwinistischer Glaube an die unsichtbare Hand bei Milton Friedman und Anderen (seit ca. 1960) 185
- Kapitel 36:** Beispiele marktradikaler, neoliberaler Finanzpolitik vom Geldddrucken bis zum Schuldenmachen für Kriege 195
- Kapitel 37:** Warum die Bürger das alles mitmachen. ›Eigenmächtige Entmachtung‹ und rationaler Gesellschaftsvertrag bei Alexis de Tocqueville (1835, 1840) 204

Teil VII: Die Quintessenz wirtschaftlicher Regulierung besteht im rationalen Gesellschaftsvertrag - und nicht in subjektiven ›Wertorientierungen‹ und ›Konventionen‹

- Kapitel 38:** Wie Wirtschaftssoziologen Oligopole nicht zur Kenntnis nehmen und stattdessen ›traditionelle Wertorientierungen‹ idealisieren 209
- Kapitel 39:** Nichts als ›Werte‹, wo man hinblickt: der Begriff der ›sozialen Institution‹ in der Soziologie 217
- Kapitel 40:** Sozialphilosophische Grundlagen institutionalistischen Denkens I 221
- 40.1: Der Vorrang der religiösen Wertorientierungen bei der Entstehung des Kapitalismus in der Theorie von Max Weber (1920) 221
- 40.2: ›Vertrauen‹ und ›Solidarität‹ als systemische Wertorientierungen bei Talcott Parsons und Jürgen Habermas (seit ca. 1960) 224

| | | |
|-----------------------------|---|------------|
| Kapitel 41: | Gesellschaftliche und wirtschaftliche Regulierung ist keine Frage der Wertorientierungen, sondern des rationalen Gesellschaftsvertrags | 230 |
| Kapitel 42: | Sozialphilosophische Grundlagen institutionalistischen Denkens II: Konsens der Herzen, moralischer Vertrag - und Terror - bei Jean Jacques Rousseau (1762) und dazu Kommentare von Voltaire | 231 |
| Kapitel 43: | Sozialphilosophische Grundlagen sozialstrukturellen Denkens: Investitionslenkung als rationaler Gesellschaftsvertrag im Spannungsfeld von Realwirtschafts-Investition und Spielcasino-Spekulation bei John Maynard Keynes (1936) | 240 |
| Kapitel 44: | Zusammenfassung und Lösungsvorschläge | 253 |
| Anhang I: | Chronik über Regulierung und Deregulierung | 259 |
| Anhang II: | Glossar über einige Begriffe, Organisationen, Personen | 273 |
| Literaturverzeichnis | | 279 |